Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 30. 12. 1976

A63B 71-12 GM 76 28 988
AT 16.09.76 ET 30.12.76
Schienbeinschützer.
Anm: Mende, Konrad, 8471 Teunz;

1

11

Gbm

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: München
Datum: 16. September 1976
Eig.Zeichen: B 7631

Bitte freilassen!)

2
8
D

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die **Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster** beantragt.

G 76 28 988.8

¼ B

Anmelder: (Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname; Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag.; sonstige Bezeichnung des Anmelders) in (Postleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)	Konrad Mende 8471 Teunz/Oberpfalz 5621320 08	11 A1 10
Vertreter: (Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach; Anwaltsgemeinschaften in Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)	Patentanwälte **Tiedtke-Bühling-Kinne-Grupe** 8000 München 2, Bavariaring 4 Postfach 202403 Tel. 089/539653-56	13 A2 12
Zustellungsbevollmächtigter, Zustellungsanschrift (Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)		A3

Die Anmeldung ist eine ☐ *) **Ausscheidung** aus der Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt.Z. .....

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der ..... beansprucht 7 8(5)

Heftrand

Die **Bezeichnung** lautet: (kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung!)	Schienbeinschützer 00765	7 9
In Anspruch genommen wird die **Auslandspriorität** der Voranmeldung (Reihenfolge: Anmeldetag, Land, Aktenzeichen; Kästchen 1 ankreuzen) **Ausstellungspriorität** (Reihenfolge: 1. Schaustellungstag, amtl. Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit Eröffnungstag; Kästchen 2 ankreuzen)	1 2	6

Die **Gebühr** für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,— DM

☒ ist entrichtet. ☐ wird entrichtet.*)

Es wird beantragt, auf die Dauer von -- Monat(en) (**max. 6 Monate ab Anmeldetag**) die Eintragung und Bekanntmachung auszusetzen.

Anlagen: (Die **angekreuzten Unterlagen** sind **beigefügt**)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags	1.	X
2. Eine Beschreibung	2.	X
3. Ein Stück mit 5 Schutzanspruch(en)	3.	X
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 2 Blatt oder zwei gleiche Modelle	4.	X
5. Eine Vertretervollmacht	5.	X

Bitte freilassen

/14 Von diesem Antrag und allen Unterlagen wurden Abschriften zurückbehalten.

Patentanwalt Grupe

(Patentanwalt)

DEUTSCHES PATENTAMT GEBÜHRENMARKE

10 DM

1976

Gbm.Antr.
10.68
PAK F 004/68

7628988 30.12.76

TIEDTKE - BÜHLING - KINNE - GRUPE

Patentanwälte:
Dipl.-Ing. Tiedtke
Dipl.-Chem. Bühling
Dipl.-Ing. Kinne
Dipl.-Ing. Grupe

Bavariaring 4, Postfach 20 24 03
8000 München 2
Tel.: (0 89) 53 96 53 - 56
Telex: 5 24 845 tipat
cable. Germaniapatent München

3

4

16. September 1976
B 7631

Konrad Mende
8471 Teunz/Oberpfalz

Schienbeinschützer

Die Erfindung bezieht sich auf Schienbeinschützer.

Bei vielerlei Sportarten wie beispielsweise bei Fußball, Hockey und dgl. werden Schienbeinschützer in Form steifer oder halbsteifer Schilder verwendet, die mit einer Polsterung die Schienbeine abdecken. Die bekannten Schienbeinschützer werden dazu in Stutzen oder Strümpfe über dem Schienbein eingesteckt. Da bei gewöhnlichen Stutzen oder Strümpfen die Schienbeinschützer leicht verrutschen, werden besondere Stutzen und Strümpfe hergestellt, in die in der Höhe der Schienbeinschützer zu deren Festlegung Gummifäden eingearbeitet sind. Diese besonderen Stutzen und Strümpfe sind jedoch sehr teuer. Andere spezielle Stutzen weisen Taschen für die Aufnahme der Schienbeinschützer auf. Auch diese Stutzen sind sehr teuer, wobei zusätzlich nachteilig ist, daß sich die Taschen beim Anziehen der Stutzen dehnen und dadurch die Schienbeinschützer in den Taschen rutschen können. Außerdem verändern sich bei allen diesen Stutzen und Strümpfen die Weite und Elastizität durch den Ge-

VI/14

Dresdner Bank 7628988 30.12.76 43-804

brauch, das Waschen und auch durch den Feuchtigkeitsgehalt des Gewebes, so daß die Anpassung und der Sitz der Schienbeinschützer ungleichmäßig ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Schienbeinschützer zu schaffen, die einfach und preiswert herstellbar sind und die bequem mit einer gewünschten Sitzfestigkeit zur Vermeidung des Rutschens anlegbar sind.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch elastische Haltebänder gelöst, die an den Schützern befestigt sind und jeweils an einem Ende eine mit einer Vielzahl Gewebehäckchen versehene Hakenlasche als Bestandteil eines Klettverschlusses tragen, die am anderen Ende des Haltebands anheftbar ist.

Ein solcher Schienbeinschützer ist sehr einfach herstellbar und kann sehr bequem mit nahezu beliebiger Sitzfestigkeit angelegt werden, da die Hakenlasche nicht in einer genau festgelegten Lage angeheftet werden muß, sondern eine Anpassung der Weite und Elastizität des Haltebandes in einem weiten Bereich erlaubt. Die Schienbeinschützer sitzen für sich verrutschfest, so daß sich die Verwendung spezieller teurer Stutzen oder Strümpfe erübrigt.

Je nach der Art des verwendeten elastischen Materials für die Haltebänder ist es vorteilhaft, wenn die Hakenlasche entweder an einem aufgerauhten Teil am anderen Ende des Haltebands anheftbar ist oder an einem mit einer Vielzahl kleiner Gewebeschleifen versehenen Schlingenstreifen anheftbar ist, der am anderen Ende des Haltebands befestigt ist. Als Material für die Haltebänder kann beispielsweise Gummiband oder ein Band aus stark gekräuseltem Perlon- oder Nylongarn (Helanca) verwendet werden. Das direkte Anheften der Hakenlasche an einem aufgerauhten Teil des Haltebands ergibt eine weitere Vereinfachung der Herstellung, während das Anbringen des Schlingenstreifens

eine vorbestimmte Haltefestigkeit an vorbestimmter Stelle ergibt.

Vorteilhaft sind die Haltebänder mit einem Ende an der Vorderseite des Schienbeinschützers befestigt. Dadurch ist das Anlegen der Schienbeinschützer weiter erleichtert, da mit einer Hand der Schienbeinschützer in der richtigen Lage gehalten und mit der anderen Hand das freie Ende eines jeden Haltebands bequem gegen das befestigte Ende geheftet werden kann.

Um ein Anhaften der Hakenlaschen an über die Schienbeinschützer gezogene Stutzen oder Strümpfe und damit deren Beschädigung durch Auffasern zu verhindern, ist die Hakenlasche vorteilhaft auf der dem Bein zugewandten Seite am Halteband befestigt.

Die Erfindung wird nachstehend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert.

Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform des Schienbeinschützers;

Fig. 2 zeigt eine zweite Ausführungsform des Schienbeinschützers.

Die Fig. zeigen jeweils einen Schienbeinschützer 1, an dem elastische Haltebänder 2 und 3 jeweils mit einem Ende befestigt sind, welche an ihren anderen Enden Hakenlaschen 4 tragen. Die Hakenlaschen 4 besitzen eine Vielzahl kleiner eingewebter Häckchen, die an einer rauhen oder mit Schlingen versehenen Gewebefläche Halt finden.

In der Fig. 1 weist der Schienbeinschützer 1 eine vordere feste Kunstlederabdeckung 5 auf, auf die über einen Randsaum 6

6

7

an der Rückseite ein nicht gezeigtes weiches Anlagepolster aufgenäht ist. Zwischen der Abdeckung 5 und einer nicht gezeigten dahinterliegenden Zwischenplatte sind mittels Nähten 7 mehrere Taschen 8 eingearbeitet, in die feste flache Kunststoffstäbe zur Versteifung des Schienbeinschützers 1 und als zusätzlicher Schutz eingesteckt sind. Die Nähte 7 für die Taschen 8 dienen bei dieser Ausführungsform zugleich zur Befestigung der Haltebänder 2 und 3. Auf die Haltebänder sind bei dieser Ausführungsform an der Vorderseite der Schienbeinschützer 1 Schlingenstreifen aufgenäht, von denen der Schlingenstreifen 9 für das im offenen Zustand gezeigte Halteband 3 zu sehen ist. Gegen den Schlingenstreifen 9 wird zum Anlegen des Schienbeinschützers jeweils die Hakenlasche 4 angedrückt, die auf das freie Ende des jeweiligen Haltebands 2 bzw. 3 aufgenäht ist. Da die Klettverbindung zwischen der Hakenlasche 4 und dem Schlingenstreifen 9 sehr fest ist, genügt es zum Anpassen der Schienbeinschützer 1, wenn die Hakenlaschen 4 und die Schlingenstreifen 9 nur teilweise übereinander liegen. Dadurch können sowohl die Weite als auch die Elastizität der Haltebänder 2 und 3 in einem weiten Bereich nach Belieben eingestellt werden.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 2 besteht der Schienbeinschützer 1 aus einer entsprechend dem Schienbein gewölbten halbsteifen Kunststoffabdeckung 5, in der zur Versteifung in Längsrichtung Rippen 10 ausgebildet sind. Auf die Rückseite der Abdeckung 5 ist ein weiches Schaumstoffpolster 11 aufgeklebt, das über den Rand der Abdeckung 5 hinaus ragt. Bei dieser Ausführungsform sind die Haltebänder 2 und 3 jeweils mit einem Ende oben und unten auf die Abdeckung 5 aufgeklebt. Auf ihre freien Enden sind die Hakenlaschen 4 aufgenäht. Als Gegenstücke zu den Hakenlaschen 4 sind die aufgeklebten Enden der Haltebänder 2 und 3 bei 12 so aufgerauht, daß das Halteband-Material kleine Schlingen oder Schleifen bildet, in denen die Gewebehäckchen der Hakenlaschen 4 Halt finden. Wie bei der ersten Ausführungsform nach Fig. 1 können die Haltebänder 2 und 3 in ihrer Weite und Elastizität in einem weiten Bereich angepaßt werden.

7

3

Schutzansprüche

1. Schienbeinschützer, gekennzeichnet durch elastische Haltebänder (2, 3), die an den Schienbeinschützern befestigt sind und die jeweils an einem Ende eine mit einer Vielzahl von Gewebehäckchen versehene Hakenlasche (4) als Teil eines Klettverschlusses tragen, die am anderen Ende des Haltebands anheftbar ist.

2. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hakenlasche (4) an einen aufgerauhten Teil (12) des Haltebands (2, 3) an dessen anderem Ende anheftbar ist.

3. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hakenlasche (4) an einen mit einer Vielzahl kleiner Gewebeschleifen versehenen Schlingenstreifen (9) anheftbar ist, der am anderen Ende des Haltebands befestigt ist.

4. Schienbeinschützer nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltebänder (2, 3) jeweils mit einem ihrer Enden an der Vorderseite (5) des Schienbeinschützers (1) befestigt sind.

5. Schienbeinschützer nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Hakenlaschen (4) auf den dem Bein zugewandten Seiten an den Haltebändern (2, 3) befestigt sind.

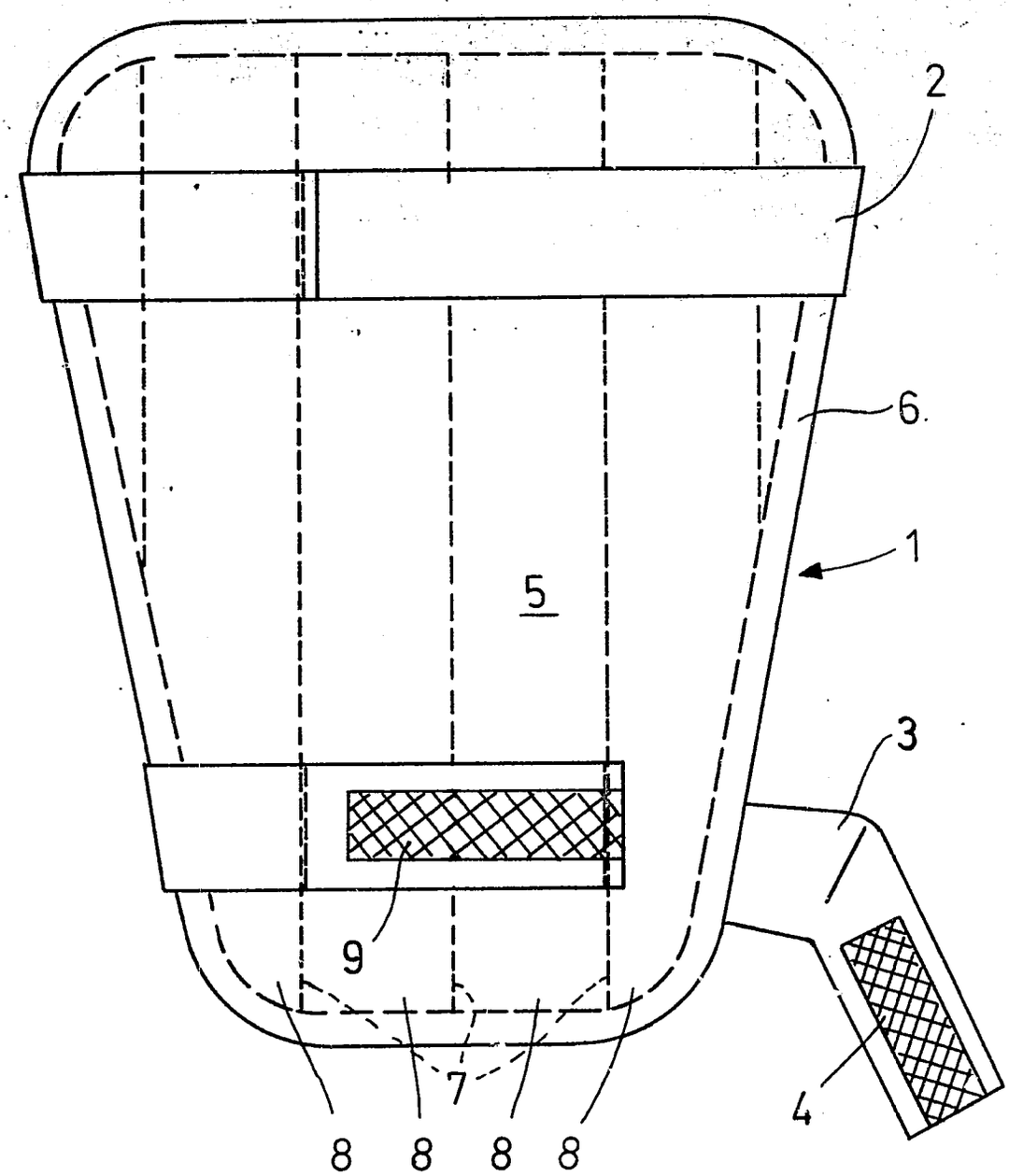

Fig. 1

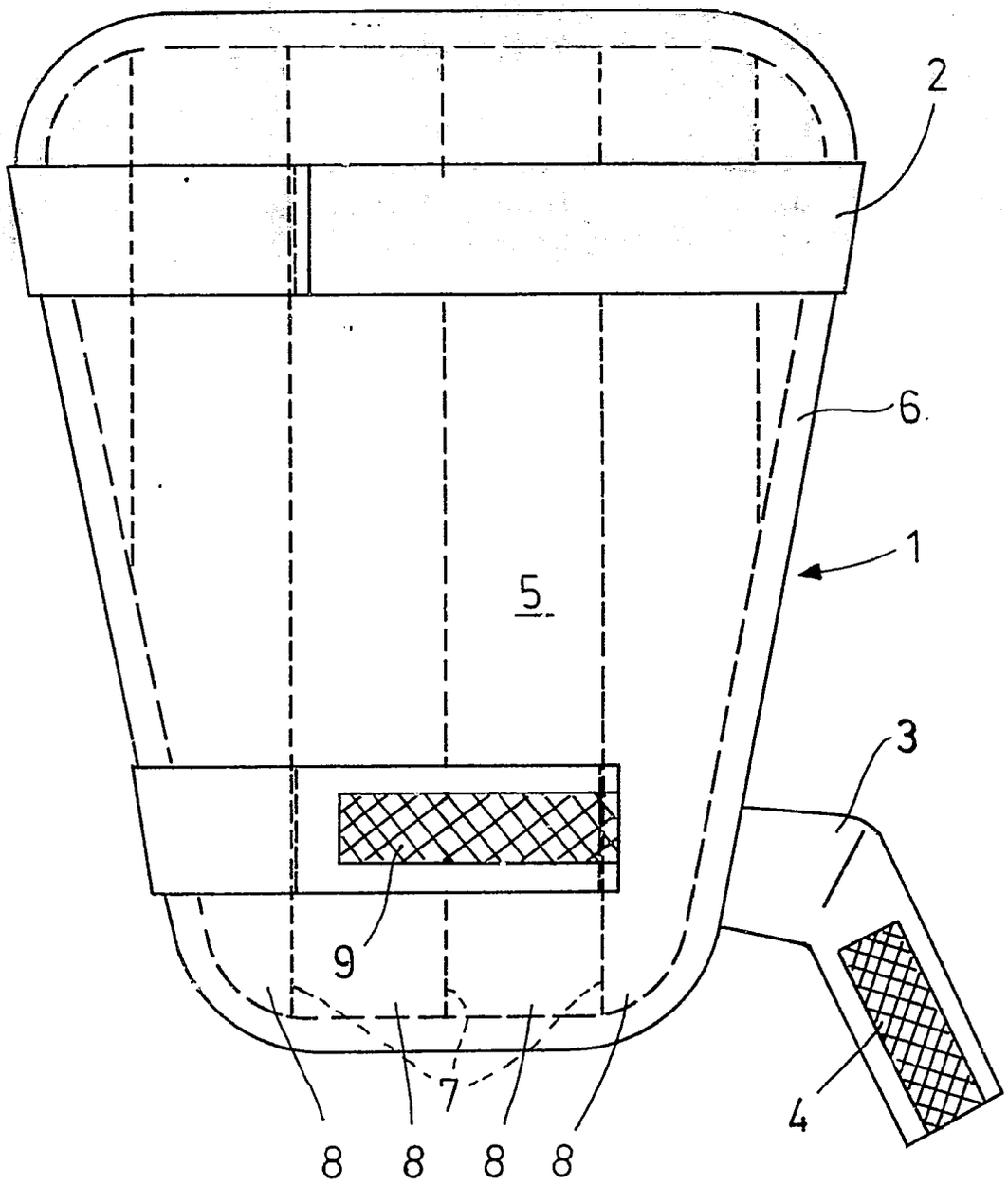

Fig. 1

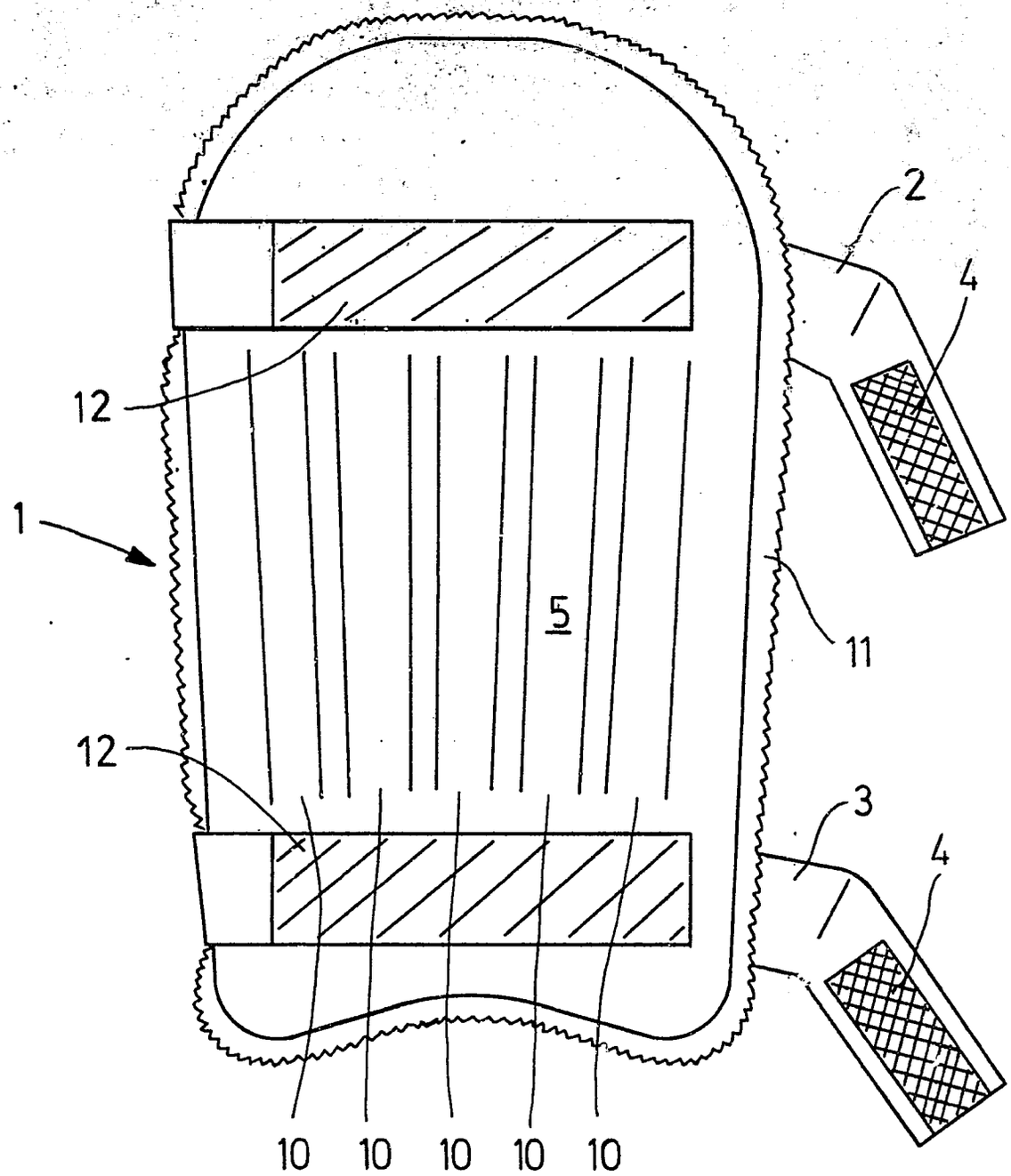

Fig. 2